

HD Lämppli macht Fasnacht

«S'Lägerli» verspricht eine geballte Ladung Vorfasnacht mit Chaos, Unterhaltung – und mit einem «feinen» Almi.

Fabian Schwarzenbach

Dass Sabina Rasser, Tochter des Polit-Kabarettisten Alfred Rasser, bei der zweiten Ausgabe des «Lägerli» Regie führen wird, machte Produzent Patrick «Almi» Allmandinger schon länger publik. Dass Rasser Almi auch eine neue Nummer des «HD Soldat Lämppli», der Paraderolle ihres Vaters, auf den Leib schreiben würde, war die kleine Überraschung an der Vorstellung des neuen Lägerli-Programms.

«Wie würde mein Vater das heute umsetzen?», fragte sich die Tochter und wagte sich an die Aufgabe. Es darf ein Lämppli erwartet werden, der alles auf die Schippe nimmt – nicht «nur» die Armee. «Almi lebt den Lämppli. Seine ganze Persönlichkeit ist Lämppli, wie ich ihn als Kind miterleben durfte», schwärmt Sabina Rasser und erzählt, dass Almi auch für die aktuelle Besetzung der Rolle infrage gekommen sei. «Caroline (Rasser) hatte Tränen in den Augen», berichtet sie darüber, wie die Nichte, die das Fauteuil führt, während Almis Vorsprechen reagiert habe. Daher sei es auch in der Familie nicht zu Diskussionen gekommen, wenn eine (neue) Lämppli-Nummer im Lägerli uraufgeführt werde.

«Dr Lämppli kunnt zrug» ist für «Babbe Keller» (gespielt

3
-stimmig ist dieses Mal das Morgestraich-Lied.

von Rolf Boss) denn auch das Sujet der aktuellen Fasnacht. Er ist mit seiner Familie im Bündnerland eingeschnitten und alle können nicht rechtzeitig zum Morgestraich zurück sein. «Mer schaffe das», ist das Sujet seiner Schwiegertochter Gritli (Priska Caccivio), und sie schlägt stattdessen vor, einfach im Hotel Fasnacht zu machen. Dabei kommt es zu vielen lustigen Szenen mit den illustren Hotelgästen. Die ganze Familie um Fredy Keller (Almi) sorgt in der Folge im Hotel für Chaos und Unterhaltung.

«Drey Dääg anderscht» verspricht das Stück, bei dem neben baslerischem Brauchtum auch bündnerisches zum Zuge kommen soll.

Das Lied, das zu Tränen rührt, ist wieder zu hören

Regisseurin Rasser formt die Geschichte mit einer eigenen Handschrift: «Es gibt viele verschiedene Sketche, dafür bringen wir die Figuren auf eine andere Ebene», erklärt sie. So kommen auch ein russischer Bodyguard, ein Professor, eine



Die neue «Lägerli»-Regisseurin und der Produzent im Fasnachts-haus: Sabina Rasser und Almi. Bild: Kenneth Nars (19. November 2019)

Body-Lifestyle-Trainerin und eben HD Lämppli zu ihren Auftritten. Almi und sein Team möchten an die beachtliche erste Lägerli-Saison anknüpfen. Das erfolgreiche «Es isch Morgestraich»-Lied, das diese Vorfasnacht das Publikum teilweise sogar zum Weinen brachte, kommt abgeändert wieder auf die Bühne, in einer dreistimmigen Version.

Rasser will den drei Hauptdarstellern ermöglichen, alle Facetten ihres schauspielerischen Könnens abzurufen. «Es gibt drei ganz tolle neue Nummern, die Almis ganzes Können zeigen werden», verspricht die Regisseurin. Sie versuche zudem, Almi auch einen feinen Humor zeigen zu lassen.

Der Lägerli-Produzent freut sich über die Ideen und den Einsatz Rassers: «Es ist eine Riesenehre.» Weiter vertraut Almi auf sein bewährtes Team wie die beiden Musiker Reto Schäublin und Wolfgang von Dechend. Aerndscht Born und Martin Schwitter steuern – neben Almi und Rasser – Texte bei. Im Hintergrund agieren Lotte Gerber, Christoph Müller und René Büchli.

Weiter ist es Almi gelungen, neue Sponsoren anzuwerben. Auch der Vorverkauf sei gut angelaufen. Die Proben haben begonnen. Premiere ist am 31. Januar 2020 im Scala.

Rekordauflage für die «Bebbi Kids» zum Jubiläum

Kinderzeitung Passend zum dreissigsten Geburtstag der internationalen Kinderrechtskonvention erscheint heute die fünfte Ausgabe der «Bebbi Kids». Zum runden Geburtstag der Konvention wird den Stimmen der Kinderreporter eine besondere Plattform geboten: Die Zeitung konnte erstmals in einer Grossauflage von 150 000 Exemplaren gedruckt und verteilt werden. Möglich gemacht haben das Stiftungen, die Swisslos-Fonds beider Basel und Spenden von Privatpersonen. Die letzten Gönner fanden sich im Rahmen eines Crowdfunding-Projekts. Somit erscheint die Zeitung nicht nur als Beilage in der bz. Auch sämtliche Primarschüler in Basel-Stadt und Baselland erhalten eine Ausgabe.

Dieses Jahr im Zeichen der Kinderrechte

Die 13-jährige Selma ist seit der ersten Stunde mit dabei. Schon zum fünften Mal schrieb sie unter der Betreuung des Basler Kinderbüros gemeinsam mit neun weiteren Kindern für die «Bebbi Kids». Vor einigen Jahren hat sie sich gemeinsam mit Gleichaltrigen dafür eingesetzt, dass Kinder altersgerechte Informationen erhalten. Genau jenes Anliegen, das auch der 17. Artikel der Kinderrechtskonvention formuliert, will sie mit der Zeitung «Bebbi Kids» unterstützen.

Nebst dieser grundsätzlichen Motivation sind auch die anderen Artikel der diesjährigen Zeitung mit Leitsätzen der Konvention verbunden. So formierte sich beispielsweise eine Gruppe, die sich mit dem Klimawandel auseinandersetzt. Themen wie Zigarettenstummel-Littering und Klimademos werden mit den Kinderrechten auf freie Meinungsäusserung und auf eine gesunde Umgebung verknüpft.

Auch in der Schweiz gebe es noch viel zu tun, sagt Kinderbüro-Leiterin Mirjam Rotzler: «Insbesondere im Bereich des Asylwesens und der Rechte auf Bildung für alle und auf Mitsprache sind wir noch lange nicht am Ziel.» (obi)

Olympia lockt, CSI Basel ruft

Reitsport Alle Jahre wieder wird Basel zum Zentrum der Springreit-Welt. So auch zwischen dem 9. und 12. Januar 2020, wenn in der St. Jakobshalle die elfte Austragung des Longines CSI Basel über die Bühne geht. Das Turnier hat sich ein Standing innerhalb der Szene erarbeitet, dank dem es nun bereits zum zweiten Mal nach 2019 Bestandteil des Weltcup-Kalenders ist. Auch deshalb erhofft sich das OK, hochkarätige Reiter anzulock-

cken: Den Athleten winken in den insgesamt 17 Prüfungen für Amateure und Elite-Profis nicht nur ein Preisgeld von 770 000 Franken, sondern auch Punkte für die Qualifikation zum Weltcup-Final in Las Vegas. «Mit den Schweizern Steve Guerdat und Martin Fuchs werden die aktuellen Weltnummern Eins und Zwei teilnehmen. Dazu kommen weitere Top-Athleten aus der Schweiz und dem Ausland. Wir erhoffen uns ein Reitsportfest.

Im Idealfall natürlich eines, bei dem wir uns wieder über eine tolle Schweizer Leistung freuen dürfen, wie im Vorjahr», erklärt Thomas Straumann, CSI-Verwaltungsratspräsident und Förderer. 2019 hatte Martin Fuchs den Hauptevent für sich entschieden.

Diesen Exploit will die Schweizer Delegation, der auch Lokalmatadorin Janika Sprunger angehören dürfte, wiederholen. Noch steht das Feld nicht definitiv, ein Gross-

teil der Weltspitze dürfte jedoch im 90-köpfigen Tableau vertreten sein. Ein Grund dafür ist, dass das Springen in Basel als Olympia-Vorbereitung gelten kann, wird in der Halle doch derselbe Boden aufgeschüttet wie in Tokio.

Der Vorverkauf habe erfreulich gestartet, gibt der Vorstand zu Protokoll. Noch gebe es aber für alle Tage freie Plätze. Das Ziel sei es, dem langjährigen OK-Präsidenten Willy Bürgin, der im Zuge des CSI

2020 sein Amt an einen noch geheimen Nachfolger abgeben wird, einen Herzenswunsch zu erfüllen: So soll es Bürgin am Finaltag vergönnt sein, endlich ein Schild mit der Aufschrift «Ausverkauft» am Kassenhäuschen anbringen zu dürfen.

Julian Förbacher

WWW.

Das Interview mit Thomas Straumann unter bzbasel.ch/sport

ANZEIGE

Ihr Audi. Jetzt.

Die besten Deals zum Jahresende.



amag

Audi Center Basel
www.basel.amag.ch

AMAG Rheinfelden
www.rheinfelden.amag.ch